



nun der Jüngling durch den beiff die gelegenheit der
böle vnd des lochs erlernt her ging er bey nacht zu dem
locke nam mit im ein seyle daran gemacht waren knod-
en her sich mit leder vmbgeben das in die dönen mit be-
schbedigten vnd lief sich abe in das loch das ward im von
der frau des morgens als die meid aufgestandn wañ
vnd die frau lenger wolt schlaffen geöffnet vnd kam
also der iüngling in die kamern der ward mit vmbgeben
den armen der frauen gar lieplich empfangen vnd lebten
in grofen freuden vnd wollust . ging darnach wider in
das loch das beschlof die frau stund auff vnd ging her-
für Als sollich von in beyden zu merern male geübet
ward het Taucredus der vater in gewonheit das er zu
zeitten ging allein in die kamern zu der tochter mit ir
redt vnd frölich was Als eins mals vmb mittentag der
vater kam in die kamern vnd die tochter mit den meidn
in garten gangen was durch wollust zusuchen vnd die
renster der kamern zugehan waren legt sich der vater
bey dem pette auff ein pfalben vnd einschlieffe Do kam
die tochter gegangen auf dem garten die do Gwiscardu
auff die selbig zeit het kumen heifn öffnet das loch vnd
lief in hinein do legten sie sich beyde an das pett waren
frölich vnd spilten nach izer gewonheit Mer vater er-
wachet sake vnd empfanbe alle ding die sie beyde begun-
den vnd theten schweyg stille als ein weiser man damit
er sollich übel mit rat vnd vernufft möcht gestraffen
Mach vil freuden vnd wollust gieng Gwiscardus in das
loch vnd beleyb doinnen bis in die nacht Diginunda
beschlof das loch vnd ging herfür Taucredus ging auch
in sein kamern mit grofen angsten vnd schmetzen vnd
lief behüten das loch Da ward Gwiscardus gefangen
vnd also in dem lebe damit er was bedeckt für Taucr-

du gefürt Als in ansach Taucredus sprach er zu im
Gwiscarde ich het mit getrawt durch mein gütigkeit
vnd lieb die ich dir erzeigt hab das du an mir vnd mein-
er tocht so übel hetret gethan als ich mit meinen augen
hab gesehen . antwurt Gwiscardus Herr der fust der
gewalt der lieb ist größer dann dein oder mein gewalt
mögen sein Des morgens vmb mittentag ging der vater
zu der tochter nach seiner gewonheit die het noch kein
wissen das Gwiscardus gefangen was vnd mit wein-
enden augen sprach er zu ir Diginunda mein liebe tocht
dein erberkeit vnd tugent hab ich also bekant das mir
nie in mein gemüte kumē ist das du gedacht solst habn
damit dein keuscheit yfert möcht sein als du mit Gwi-
scardo hast gethan vnd ich mit mein augen hab gesehen
darumb die kurz zeit die ich nach meinem alter zuleben
han will ich in trawen vnd lamer zeren so ich bedenck
das übel das du hast volbracht vnd wolt got so es ye
geschehen ist du best dir fürgenumen ein edeln der dir
wol gezymer het als du dir hast aufervwelt Gwiscardu
der von nydern schlechten leuten geboren vnd vns
auf barmhertzigkeit erzogen ist den hab ich dise nacht
fahen lafn vnd fürgenume wie ichs mit im will bädeln
Aber wie ich mit dir soll leben bin ich noch vngewise
vnd vnberaten die grof liebe die ich zu dir als ein vater
hab ermanet mich dir sollich missstat zu begeben vnd das
grof übel das du hast begangen vnd mein zoñ vnd vn-
genad zeitgen mich stalt vnd pein von dir zunemen vnd
ee ich etwas in disen dingen fürnyme zuthun will ich
dein antwurt vernemen vnd hören Diginunda als sie
vername das Gwiscardus gefangen vnd ir beyder lieb
geöffnet was do ward ir hetz mit wee vnd schmetzen
beladen vnd mocht sich kaum enthalte vor weinen vnd

037

035

041

031

046

026

086

Ende

Anfang